



Zahnarzt Dr. Hans-Dieter John ist es gelungen, den Einsatz von Antibiotika um 90 Prozent zu verringern. Damit will er die Verbreitung resistenter Bakterien eindämmen. Foto:rei

Weniger Antibiotika

Düsseldorfer Zahnarzt hat den Einsatz um 90 Prozent reduziert

Fast jeder vierte Patient wird im Krankenhaus mit Antibiotika behandelt. Das geht aus einer neuen Studie des Robert-Koch-Instituts hervor. Problematisch sei dabei die Entwicklung resistenter Keime. „Die Anwendung von Antibiotika trägt maßgeblich zur Verbreitung solcher Resistenzen bei“, warnt das RKI.

Während der Antibiotika-Einsatz in Kliniken seit 1994 um rund ein Drittel auf mittlerweile 24 Prozent anstieg, bemühen sich niedergelassene Mediziner häufiger um Alternativen zum Antibiotikum.

So auch der Düsseldorfer Zahnarzt Dr. Hans-Dieter John: „Ich bin überzeugt, dass auch Zahnärzte durch Antibiotika gegen Zahnfleischentzündungen zur Verbreitung von Resistenzen beitragen.“ Damit wollte sich der international praktizierende Zahnarzt – er behandelt auch in Großbritannien und der Schweiz – jedoch nicht abfinden. Er hat deshalb nach alternativen Therapien gesucht – und sie gefunden. „Bei rund

90 Prozent der Erkrankungen, die wir früher mit Antibiotika behandeln mussten, kommen wir jetzt ohne aus.“

Schlüssel zum Erfolg ist die Photodynamische Therapie. Diese Behandlung ist bei Haut- und Augenkrankheiten bereits verbreitet, in der Zahnmedizin jedoch noch recht neu. Dr. John erläutert, wie die Antimikrobielle Photodynamische Therapie abläuft: „Wir behandeln Entzündungen im Mund mit einer speziellen Flüssigkeit, mit der die Bakterien eingefärbt werden. Sie werden dadurch empfindlich gegen Laserlicht und durch eine kurze Bestrahlung zerstört.“

Sanfte und sichere Alternative

Zusätzlicher Vorteil: „Dieses Verfahren ist nicht nur effektiv, sondern auch schmerzfrei“, erklärt der Zahnarzt mit der zusätzlichen Ausbildung als Parodontologe. Die sanfte Behandlung ermöglicht dem Körper, schnell wieder ein ge-

sundes Gleichgewicht in der Mundflora herzustellen.

Damit hat Dr. John auch erreicht, dass sich Patienten früher und konsequenter behandeln lassen, wenn sie unter Zahnfleischrückgang oder Parodontitis leiden. „Viele haben die bisherigen chirurgischen Methoden und auch die Einnahme von Antibiotika gescheut“, weiß der Zahnarzt. Mit der Folge, dass viele Betroffene die Therapie abbrachen und erst wieder zum Zahnarzt gingen, wenn nur noch umfangreiche Maßnahmen helfen konnten.

Auch in der Schwangerschaft oder bei bekannter Antibiotika-Unverträglichkeit biete die Photodynamische Therapie eine sanfte, sichere Alternative.

„Antibiotika bleiben auch künftig ein wichtiges Mittel, aber wir sollten sie wirklich nur dann einsetzen, wenn es keine Alternativen gibt“, betont Dr. John. „Verbreiten sich die Resistenzen weiter, haben wir irgendwann keine geeigneten Waffen mehr gegen aggressive Angreifer.“